Anno 1799 Nro. 69

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstl. gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 27. August.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochwürdigen Münsterisch. hohen Domkapitels verordneten Richters u. Grafen Gogerichts Meest Dokt. Johann Christoph Oesthoff werden alle und jede Gläubiger, welche aus irgend einem Grunde Anspruch und Forderung an dem zu Greven verstorbenen Bernd Philipp Terfloet und dessen hinterlassene Haab und Güter haben, oder zu haben vermeinen, hiemit edictaliter ein für dreymal verabladet, um binnen peremptorischer Frist von 6 Wochen nach erster Bekanntmachung dieses, wovon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin angesetzt sind, ihre Ansprüche und Forderungen bey dem Hochwürdigen Domkapitularischen Gogerichte Meest unter Strafe ewigen Stillschweigens einzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Münster den 6. August 1799.

De Mandato D. Gogravii Oesthoff
Lohkampff, Grschbr.

Aus Befehl des Herrn Richters der Stadt Warendorf Licentiaten Schlüter werden alle und jede, welche an der von dem Corporal Joh. Lammers an den hiesigen Bürger Joseph Uedemann verkauften, auf der Ritterstraße Nro. 697 belegener Behausung nebst Stallung und Hofraum ex quocunque capite einige Spruch und Forderung haben, hiemit ein für dreymal peremptorie abgeladen, um sothane Ansprüche binnen Zeit eines Monats nach Bekanntmachung dieses unter Strafe ewigen Stillschweigens vor- und einzubringen. Signat. Warendorf den 20. Aug. 1799.

Bonsen, Grschbr.

II. Gerichtliche Notificationen.

Auf vom Hochfürstl Münsterischen Hofgericht in Sachen Reſcripti um Bericht des Wilhelm Marx, wie auch der Sophien und Elisabeth Marx Kirspels Herzfeld wider den Sografen B. D. Brüning daselbst erlassenen Commissorialien, soll das ohnlängst ohnverkauft gebliebenes, im Dorf Herzfeld belegenes, denen Erben Marx und Bockenrath zugehöriges Haus Nro. 18, wie auch die dabey belegene zwey Gadems Nro. 19, in Rücksicht nunmehro die darüber mit dem Uhle obhandenen gewesene Streitigkeiten vermits des ge-

troffenen u. gerichtlich bestätigten Vergleichs abgemacht sind, am Donnerstag den 5. Septemb. l. J. Morgens 10 Uhr in loco der gedachten Häuser den Meistbietenden unter den in actu vorzulesenden Bedingnissen verkauft werden. Signat. Beckum den 12. Aug. 1799.

Ex Decreto D. Judicis Detten
Wöhlers, Act. surrog.

III. Gestohlene Sachen.

Am 7ten dieses Nachmittags sind der Magd des Köttners Homan K. Herbern Bauers. Forsthövel, Elisab. Grelinck, mittels Einbruchs folgende Sachen entwendet, als a) 2 Reif Linnen, jeder zu 24 Ellen, wovon das eine Flessen, und das andere halb Flessen u. halb Heiden, b) ein weiß gestreift und geblümter Vortuch von Zitz, c) ein Frauen Futterhemd von Tuch, d) ein grün wollener Rump, e) 2 weisse Frauen-Halstücher von Nesseltuch, f) noch ein seiden dito, g) etwa Flachs.

Sodann sind auch nämlichen Mittag dem Köttern Homan ein Brod, etwa Butter, und ein Käse entwendet worden. Wer von diesem Diebstahl die Thäter anbringen, oder von den gestohlenen Sachen hiesigem Gerichte glaubhafte Nachricht geben kann, dem wird mit Verschweigung seines Namens die edictmäßige Belohnung zugesichert. Werne den 12. August 1799

De Mandato D. Judicis
Deutz, Grschbr.

In der Nacht vom 13. auf den 14ten dieses sind dem Letter Klüsener K. Lette mittels Einbruchs durch die Wand folgende Sachen entwendet, als 1) 2 Schunken, 2) 4 halbe Schweinköpfe, 3) 2 Brustkernen und etwas Rindfleisch, 4) vom ganzen Schweine das Speck, 5) ein Tuck mit Federn. Wer hievon dem Hastehausischen Gogericht den Thäter angiebt, dem wird die edictmäßige Belohnung zugesichert. Koesfeld den 20. Aug. 1799.

Gogericht Hastehausen.

IV. Vermischte Nachrichten.

Am Donnerstag den 29sten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr sollen in der Domdechanei die von weiland Herrn Domdechanten von Droste zu Hülshof nachgelassene Weine, als: 4 Ahm 1779ger Rüdesheimer, 4 Ahm 1779ger Hochheimer, 8 Ahm 1783ger Rheinwein, 8 Ahm 1798ger Bleichert, 2 Ahm 1797. Bleichert, 44 Bouteillen Kopwein, und einige Bouteillen spanischen Wein meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Münster den 21. August 1799.

Executores.

Am Samstag den 31sten August Nachmitt. 2 Uhr sollen in meiner in der Pferdestiege belegener Behausung 8 Oxhoft weisser alter Franzwein, dito 2 Zulast Rheinwein vom Jahrgang 1794, dito 2 Ahm Bleichert vom Jahrgang 1798, dito 2 Ahm Franzwein vom Jahr 1771, dito weisser und rother Champagnerwein von bester Sorte in Bouteillen, ein Zulast ächter Ahrbleichert vom Jahr 1796 ad 4½ Ahm, auch ein in gutem Stande befindliches Forte piano meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, und können die Proben vom Wein vor dem Verkauf genommen werden.

Brune, Notar.

Am Dienstag den 3ten September Nachmittags 2 Uhr soll das sub Nro. Cat. 291 auf der Hörsterstraße Kirspels Martini von einem halben Dienst belegenes und neu erbauetes Haus mit Gehöfde und Stallung, worinnen noch Freyheitsjahren sind, welches anjetzo der Herr Richter und Doktor Busch bewohnt, und diesen Herbst sind sofort bezogen werden kann, unter in actu vorzulesenden Bedingnissen dem Meistbietenden in vorgemeldtem Hause verkauft werden.

Brune, Notar.

Am Mittwochen den 4ten September und folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll in des Schlossermeisters Gehring gegen Aegidii Kirchhof an der linken Stegge belegener Behausung allerh. Schmiedegereitschaft mit Amboß und Blasbalg, wie auch eine Hanguhr mit Kasten, und Tafeluhr, Kupfer, Zinn, geschnitten Linnen, Kessers, Spiegel, Tische und Stühle, auch allerhand Hausgeräth gegen baare Zahlung den Meistbietenden verkauft werden.

Brune, Notar.

Am Donnerstag den 5ten Septemb. l. J. des Nachmittags 2 Uhr soll in des Herrn Bassmers Behausung dahier auf m Fischmarkt das den Erben Bartels zugehörige, auf m Spiekerhof sub Nro. Cat. 38 belegene Haus aus

freyer Hand dem Meistbietenden verkauft werden, und kann die Halbscheid des Kaufschillings gegen 3½ pro Cent im Hause stehen bleiben. Münster den 26. Aug. 1799.

C. A. Hülseberg, Notar.

Die auf dem Bispinghof in der Stadt Münster belegene, mit den Numern der Brandsocietäts-Kat. 103, 104, 105, 106 bezeichnete, der hochadlichen Abtey Freckenhorst zugehörige 4 Häuser mit den dazu gehörigen Gehöfden oder Land sollen am 17ten Octob. dieses Jahrs Morgens 9 Uhr in loco und in der Wohnung des Meister Kellermann dem Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingnissen, können bey dem Hrn. Prokuratoren Krey eingesehen werden.

Es wird hiemit bekannt gemacht, wie daß der zu Warendorf an der Münsterstraße rechter Hand zum Münsterthor einerseits an des Peruquiers Lembeck Behausung, andrerseits nach dem neuen Kirchhof allda schiessender, der verwittibten Amtmanninn Busch zu Münster zugehöriger abgebrannter Hausplatz mit den darinn noch vorfindlich seyenden Backsteinen zu verkaufen sey. Liebhaber wollen sich gefällig in ihrer auf Ueberwassers Kirchhof belegener Behausung desfalls melden.

Ein seit 20 Jahren bey dem Münsterischen Militairkorps gedienter, und jetzt auf Pension stehender Unteroffizier, der auf jedem Falle erfahren und geschickt, eine Führers- oder Vogteystelle bekleiden und versehen kann, verlangt ehebaldigst und in Zeit eines Viertel- oder halben Jahrs hier aufm Lande in einer Stadt, Wiegbolde oder Dorfe als Substitut eines Führers oder Vogten gegen eine ihm Substituten zu leistende ganz leidentliche Vergütung oder Bezahlung angenommen zu werden; er verspricht übrigens genaue Accuratesse und Pünktlichkeit in seinen Diensten als Substituten, und ist beym Intellig. Komt. davon das Nähere zu erfahren.

Es stehen acht völlig trockene zugleich ohnbeschädigte Balkens, jeder 23 Fuß lang, zu verkaufen. Das Intell. Komt. giebt Nachr.

Der von hiesigem hochlöbl. Kollegio Medico approbirte und privilegirte Zahnarzt, Jacob Lindlau, zeigt dem geehrten Publiko hiemit an, daß seine bewährten Geheimnisse und Wissenschaften kurz darinn bestehen, daß er gelbe und schwarze Zähne reiniget, hohle u. faule Zähne solchergestalt mit Bley ausfüllt, daß sie überhaupt gleich den gesunden brauchbar sind, und wären solche nicht zu kuriren, so nimmt er selbige ganz geschickt aus, und setzt neue Zähne also wieder ein, daß man sie von den natürlich gewachsenen nicht unterscheiden kann; jene doch diesen zum Gebrauche sind, und solchermassen lange erhalten werden können. Derselbe führt ein unfehlbares Opiat, durch Professoren der Kunst approbirt, welches die Wirkung hat, alle Zahnfäule, Schleim, Schorbock und Mundfäulen zu vertreiben. Er hat auch ein Pulver, womit man die Zähne schön und weiß machen, und lange in gutem Stande erhalten kann. Er hat auch Mittel, um die wackelnden Zähne zu befestigen. Wer sich nun seiner Bedienung anvertrauen will, beliebe sich bey Jacob Lindlau, wohnhaft bey der Wittwe Müllenhof an Martini Kirchhof No. 167 in Münster, zu melden.

Eine Person, die schon mehrere Jahren bey Herrschaften gedient, auch glaubhafte Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beybringen kann, wünscht wiederum gegen Michaeli als Haushälterinn oder Köchinn in Dienste zu kommen. Das Intell. Komt. giebt Nachr.

Es wird eine Kinderwärterinn, welche schon mehrere Jahren bey Kindern gedient, und Zeugniß ihres Wohlverhaltens beybringen kann, gleich oder gegen Michaeli in Dienste verlangt. Das Intell. Komt. giebt Nachr.

Heyraths Anzeige.

Unsere am 20sten August zu Nordwalde vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern beyderseitigen Verwandten und Freunden hiedurch bekannt, und empfehlen uns zur fortdauernden Gewogenheit u. Freundschaft.

Haus Broderich den 22. August 1799.

B. Jos. Smeddinck.
Josepha Elis. Smeddinck, gebohrne Bispinck.

Todten-Anzeige.

Dem Allerhöchst hat es gefallen, Se. Hochwürden, Michael Anton Freese, Kanonikus und Senior der Kollegiatkirche zu St.

Ludger, auch Vikarius Sti Jacobi minoris zu Ueberwasser, im 75sten Jahre seines Alters, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, nach mit Geduld ausgestandener langwieriger schweren Krankheit abzuberufen. Wir machen diesen Todesfall sämtlichen Anverwandten und Freunden gehorsamst bekannt, und empfehlen die abgeschiedene Seele ihrem Gebethe. Münster den 23. August 1799.

Executores.

Vermischte Neuigkeiten.

Petersburg, vom 27. Jul.

Se. Russischkaiserl. Majestät haben dem Könige von Spanien, als einem Verbündeten von Frankreich, den Krieg erklärt.

Aus Italien, vom 8. August.

Der Feind hat den Hafen Spezzia im Genuesischen verlassen, und retirirt gegen Sestri di Levante, wo er scheint Widerstand thun zu wollen.

In der Nacht vom 4. auf den 5ten dies ist der tapfere F. Z. M. Kray mit 15000 Mann von Mantua nach Turin aufgebrochen, um den rechten Flügel der k. k. Armee zu verstärken. Mit dem Reste der Belagerungsarmee von Mantua ist General Elsnitz nach Romagna aufgebrochen, um sich mit dem Korps des Generals Klenau zu vereinigen.

London, vom 8. August.

Das Publikum ist jetzt äußerst begierig auf jede Nachricht, die man von der französ. Flotte bekömmt; denn die Gefahr für Irland ist wirklich groß. Unsere Admiralität hat am vorigen Samstage Depeschen von Gibraltar u. aus dem mittelländischen Meere durch den Lieutenant Trüscott bekommen. Dieser meldet, daß er Lord Keith am 2ten Julius verlassen habe, wo er mit 33 Linienschiffen in den Gewässern von Minorca war, und sich bereit machte, die Meerenge zu passiren. Am 20sten Julius war die französisch-spanische Flotte noch zu Cadix. — Diesen Nachrichten zufolge wird unsere geheime Expedition nun noch mehr beschleuniget, und der Herzog von York hat den noch auf dem Marsche befindlichen Truppen befehlen lassen, die nächsten Wege zu nehmen, um schleunigst eingeschifft zu werden.

Madrid, vom 21. Jul.

Die kombinirte spanisch-französ. Flotte, welche seit dem 10. und 11ten in Cadix eingelaufen war, ist am 18ten dieses wieder von da abgesegelt, und hat den Weg nach dem Ocean genommen.

Paris, vom 14. Aug.

Zu Bordeaux sind Unruhen gewesen. Ein Haufen Leute rief: Nieder mit den Jacobinern. Es wurden auch Dolchstiche und Pistolenschüsse gewechselt.

Hier in Paris wird etwas geschmiedet; die Factionen bewegen sich; man tragt Waffen in verdächtige Häuser, und spricht von Feuersbrunst, Plünderung ꝛc. Im Rathe der 500 schilderten einige die Lage der Republik sehr gefährlich. Destrem erzählte, die Administration von Toulose habe am 6ten dieses vernommen, daß in ihren und benachbarten Departementern eine Rebellion ausgebrochen wäre. Die Republikaner marschirten auf mehreren Punkten gegen sie aus, wurden aber überall zurückgeschlagen. Die Rebellen haben weisse Fahnen, und werden von erfahrnen Leuten angeführt. Der Commissair des Direktoriums schreibt: Die Anzahl der Rebellen nimmt mit jedem Schritte zu; jetzt sind ihrer schon 15 bis 16000 vor Toulouse. Lamarque sagte, grade am 6ten dieses sey auch zu Bordeaux, Amiens und Rennes die Rebellion ausgebrochen. Im Departement der Dordogne rufen die Royalisten laut: Nieder mit den Jakobinern! Es wurde also eine Commission ernannt, um die Mittel zur Rettung der Republik ausfindig zu machen.

Zürch, vom 14. August.

Heute früh 5 Uhr machten die Franzosen einen heftigen Angriff auf das vor Zürch stehende kleine Lager des linken Flügels unter Gen. Hotze, und mit Hülfe eines starken Nebels soll es ihnen gelungen seyn, ganz nahe an selbes unbemerkt zu kommen, so daß die darinn befindlichen Truppen einen harten Stand hatten, und namentlich die dort befindlichen 2 Divisionen von Stänzhusaren und einen Dragonerregiment etwas litten. Bald aber eilten von allen Seiten Verstärkungen durch die Stadt, und das Feuer, welches um 6 Uhr ziemlich nahe an den Thoren war, ist jetzt schon wieder eine Stunde davon. (Es ist 10 Uhr.)